

RSS Flüssigboden®

Aufbereitung kontaminierter
Aushubböden

-

Kostengünstige Alternative zur
Deponierung



in Kooperation mit



und



Das Problem:

- § Im Kreis fallen im Bereich der Stadt Rheinfelden große Mengen Dioxin- haltiger Aushubböden, die unbehandelt nicht mehr verarbeitet werden dürfen.
- § Eine Entsorgung wie bisher über die Deponien Herten und Schopfheim/Wieslet ist nicht mehr möglich.
- § Ein Blick in die Presse zeigt, dass die Öffentlichkeit in breiter Mehrheit gegen Deponien und die damit verbundenen Transporte ist.



in Kooperation mit



und



Anfallende Massen:

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	alle Angaben in m ³ loser Masse						
Januar	203	462	75	1.820	322	1.287	54
Februar	725	633	667	186	966	673	250
März	644	895	52	2.109	1.448	768	1.867
April	1.403	2.724	943	219	2.239	468	524
Mai	512	1.110	308	38	2.038	1.139	457
Juni	1.011	203	2.854	666	3.899	1.086	0
Juli	3.329	1.306	2.891	607	529	626	0
August	2.081	1.042	55	337	1.269	1.287	0
September	3.186	590	188	1.641	2.800	1.408	0
Oktober	1.302	1.086	78	877	1.450	413	0
November	1.627	1.697	857	540	4.818	237	0
Dezember	40	0	0	707	264	0	0
Gesamt	15.334	11.707	8.664	10.006	22.161	9.386	

Tabelle 1

Quelle: Vorlage Dr. Bienroth 2008

Lösung Monodeponie

- § Derzeit wird von den Behörden mangels Alternative der Bau einer Monodeponie für schwach Dioxin-haltige Aushubböden favorisiert.
- § Kosten für eine Monodeponie:
 - § Bau: ca. 5.000.000,--€
 - § Betrieb und Unterhalt ca. 700.000,--€ pro Jahr
- § Neben diesen hohen Kosten dieser Lösung zeigen sich noch weitere Nachteile:
 - § Durch den Bau der Deponie wird das Problem nicht gelöst, sondern lediglich eine neue Altlast für spätere Generationen geschaffen.
 - § Aus diesem Grund wurde das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz geschaffen, das eine Wiederverwertung von Abfällen grundsätzlich vorschreibt. Eine Deponierung ist nur zulässig, wenn es keine technische Möglichkeit zur Verwertung gibt. Kosten dürfen dabei keine Rolle spielen.
 - § Aufgrund der in der Presse dargestellten öffentlichen Meinung ist damit zu rechnen, dass die Deponie erst nach Ausschöpfung des gesamten Rechtswegs und damit erst nach Jahren gebaut werden kann.



in Kooperation mit



und



Alternative Flüssigbodenverfahren

- § Alternativ schlage ich vor, den anfallenden kontaminierten Aushub in Rheinfeldern unter kontrollierten Bedingungen zur Weiterverarbeitung bereitzustellen und bei Bedarf mit dem patentierten Flüssigbodenverfahren wieder aufzubereiten.
- § Das RSS Flüssigbodenverfahren kann Schadstoffe zuverlässig immobilisieren / stabilisieren und damit den kontaminierten Aushub in einen hochwertigen Baustoff für den Tief und Straßenbau verwandeln, so dass er im Bereich Rheinfeldern wieder eingesetzt werden kann und einen Teil der Schüttgüter ersetzt, die derzeit durch Ausbeutung von Kiesgruben in der näheren und weiteren Umgebung gewonnen werden.
- § Das RSS Flüssigbodenverfahren berücksichtigt die Vorgaben der einschlägigen Gesetzgebung:
 - § Bundesbodenschutzgesetz
 - § Abfallablagereverordnung
 - § Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
 - §



in Kooperation mit



und



Alternative Flüssigbodenverfahren

- § Kosten:
 - § Voruntersuchungen zum Nachweis der Funktion des Verfahrens im konkreten Fall: 30-40.000€
 - § Planung und Bau der der Anlage und der Bereitstellungsfläche : 2.000.000 €
 - § Betrieb: Kostenneutral durch Verwertung der entstehenden RSS Flüssigbodens als hochwertigen Baustoff.
- § 100%-ige Erfüllung der Vorgaben des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes.
- § Einbau eventueller Restmassen in Deponieraum ohne zusätzliche Sicherungsmaßnahmen.
- § Einfaches Genehmigungsverfahren der Anlage
- § Kurze Transportentfernungen.
- § Kein bleibender Eingriff in die Landschaft (neue Deponie)
- § Es entsteht ein hochwertiger, vielseitiger Baustoff, der alle technischen und Umweltrechtlichen Anforderung für den Tief- und Straßenbau erfüllt.



in Kooperation mit



und



Alternative RSS Flüssigboden

- § Die Aufbereitung mit dem RSS Flüssigbodenverfahren® würde:
 - § Geld sparen und der Stadt Rheinfelden mehr Spielraum für Investitionen in die Zukunft geben.
 - § Der Umwelt eine weitere Deponie und zahlreiche Transporte ersparen.
 - § Helfen, den Landschaftsverbrauch durch Kiesabbau zu verringern.
 - § Schnell umsetzbar sein.

- § Eine Alternative, die lohnt, näher geprüft zu werden.



in Kooperation mit



und

